

# Studienfahrt ins Dreiländereck (Aachen – Maastricht – Lüttich)

Montag: Auf ins Dreiländereck!

Wenn die Sommerferien zu Ende sind, müssen die Schüler eigentlich wieder in die Schule, doch dies galt nicht für uns, die zukünftigen Q11er. Wir hatten das Glück gleich in der ersten Schulwoche unsere Studienfahrt ins Dreiländereck unternehmen zu dürfen. Also trafen wir uns schon am Montagmorgen um 07:45 Uhr am Hauptbahnhof in Regensburg. Als alle 26 Schülerinnen schließlich versammelt waren, konnte unsere Reise mit Frau Kurtz und Herrn Dr. Beck endlich beginnen. Mit dem Zug ging es über Frankfurt und Köln nach Aachen. Nach ca. sechs Stunden Fahrtzeit kamen wir glücklich, aber auch ein wenig erschöpft in der nordrhein-westfälischen Großstadt an. Wir mussten unser Hostel zum Glück nicht lange suchen, denn es befand sich direkt am Aachener Hauptbahnhof und somit relativ zentral. Aachen an sich hat auch eine praktische Lage, da die Stadt unweit vom Dreiländereckpunkt entfernt ist, bei dem sich die Grenzen von Deutschland, Belgien und den Niederlanden treffen. Dies hatte den Vorteil, dass wir während unserer Reise die Möglichkeit hatten, drei Länder zu besuchen ohne weite Wege zurücklegen zu müssen. Am Abend, nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, trafen sich alle in der Lobby oder laut Herrn Dr. Beck, im „Hotelfoyer“, um einen abendlichen Spaziergang durch Aachen zu machen. Schließlich ließen wir den Anreisetag bei einem gemeinsamen Abendessen in einer Pizzeria gemütlich ausklingen.

Dienstag: Goede Dag, Maastricht! Ausflug in die Niederlande

Der erste richtige Tag unserer Studienfahrt begann nach dem Frühstück um 09:15 Uhr. Am gemieteten Bus trafen wir unsere Stadtführerin, Frau Rosi Goebbels, die uns auch am nächsten Tag begleiten sollte. Unser „Privatbus“ fuhr uns dann durch Aachen und über die Grenze in die Niederlande nach Maastricht. Während der Fahrt teilte uns die Reiseführerin viele interessante Informationen über die Städte mit. In Maastricht angekommen, betraten wir dann den niederländischen Boden, viele von uns zum allerersten Mal. Dort hatten wir eine Stadtführung durch Maastricht, wobei wir die schönen Häuser bewundern konnten. Am Ende der Führung bekamen wir noch wertvolle Geheimtipps von der netten Stadtführerin, wo wir die besten Plätze, Geschäfte und Restaurants finden konnten, die uns in unserer anschließenden Freizeit weiterhalfen. Maastricht hat uns allen mit der ruhigen und entspannten Atmosphäre, den kleinen Fachwerkhäuschen und malerischen Gässchen sehr gut gefallen. Nach zwei Stunden ging es dann aber leider wieder zurück nach Aachen, wo wir noch ein bisschen auf eigene Faust in Kleingruppen die Stadt erkunden durften.

Mittwoch: Bonjour Liège en Belgique!

Am zweiten Tag unserer Studienreise trafen wir uns nach dem Frühstück um 09:30 Uhr und fuhren wieder mit dem Bus los, doch diesmal nach Lüttich in Belgien. Dort bekamen wir ebenfalls eine Stadtführung und stellten fest, dass die Stadt genau das Gegenteil von Maastricht ist. Denn hier in Belgien geht es wegen den großen Menschenmengen viel lebendiger zu. Auch die Architektur unterscheidet sich deutlich von derer in Maastricht: hier findet moderne und historische Gebäude bunt gemischt nebeneinander. Auf unserer Stadttour machten wir unter anderem in der Saint-Barthélemy-Kirche Halt, in der wir eines der 7 Wunder Belgiens, ein aus einem einzigen Guss gegossenes Taufbecken des Bronzegießers Reiner von Huy, bewundern konnten. Als wir uns von der Stadtführerin verabschiedet hatten, wollten wir gleich unsere Französischkenntnisse unter Beweis stellen und bestellten uns original belgische «frites» (belgische Fritten) und «gaufres» (Waffeln). Da wir am Ende noch etwas Zeit hatten, deckten wir uns noch mit der wohl bekannteste Spezialität ein: belgische Pralinen als Mitbringsel für Freunde und Familie. Dann ging es schon wieder ab nach Aachen. Die Busfahrt verging diesmal wie im Flug, da fast der ganze Bus von dem interessanten und intensiven Tag müde war und schlief. In Aachen ließen wir dann noch den Abend ausklingen und bald war es auch schon wieder Zeit für die Nachtruhe.

Donnerstag: Der letzte Tag in Aachen – Ganz im Zeichen von Karl dem Großen

Der letzte Tag brach an, wir besuchten zunächst das Aachner Stadtmuseums, das wider Erwarten einiges zu bieten hatten: eine historische Ausstellung über die Entwicklung der Stadt seit dem Fränkischen Reich unter Karl dem Großen bis zur Jetztzeit. Anschließend fand eine Führung durch den Aachner Dom statt. Die Marienkirche, die als Grablege Karls des Großen alle sieben Jahre viele Pilger nach Aachen lockt, beeindruckte uns sehr. Während der Führung durften wir auch in den Altarraum und auf die Empore, wo wir den alten Thron aus Stein, auf dem viele Könige gekrönt wurden, bestaunen konnten. Den Rest des Tages hatten wir wieder Zeit zur freien Verfügung. Manche gingen shoppen, andere setzten sich in ein Café und wiederum andere wanderten zum Dreiländereckpunkt hoch.

Freitag: Welcome home!

Am Abreisetag mussten wir schon um 7:30 Uhr startklar für die Heimreise sein. Wir fuhren mit dem Zug nach Regensburg und redeten während der Zugfahrt über die tollen Erlebnisse. In Regensburg angekommen waren wir traurig, dass die Reise so schnell zu Ende ging, freuten uns aber auch wieder auf Zuhause. Aber wie heißt es doch so schön..... The time is over but the memories will last forever!

Last but not least ein großes Dankeschön an Frau Kurtz und Herrn Dr. Beck für die interessante und unvergessliche Studienfahrt!

Michelle Messer und Magdalena Schmidt (Q11)



